Euer Excellenz!

Ich übersende hierbei die versprochenen Textworte. Ich
habe sie, wie ich bereits mündlich zu sagen die Ehre hatte,
schon vor drei Jahren auf Aufforderung des Fürsten
Schwarzenberg geschrieben, aber nicht abgegeben, weil
ich sie nicht für gut hielt. Verse nach einer schon bestehenden
Melodie zu dichten, Verse, die gesungen werden und
Abschnitte und Nachdruck da haben sollen wo ihn die Musik
hat, setzt eine Übung in derlei Dingen voraus, die ich nicht
besitze.

Zugleich ist das Volkslied mit meinen Kinderjahren ~~und~~
unter den schwierigsten Lagen der Monarchie, so sehr meinem
Innern eingeprägt, daß nebst der Musik auch der Text
für mich eine gewisse Ehrwürdigkeit erhalten hat, und ich
nicht umhin konnte, mehr diesen alten Text den neuen
Verhältnissen anzupassen, als ganz neue Worte zu schreiben,
was dem Ganzen etwas Unbehilflichkeit gibt; wobei freilich,
wenn es gelungen wäre, der Eindruck des historischen,
den das Lied auf mich macht, unzweifelhaft auf die Gegenwart
übertragen worden wäre.

Habe [illegible] zu bemerken
B 13

[illegible]
Bay

[illegible]

z. Dt 65990

Gott erhalte unsern Kaiser
Und in ihm das Vaterland,
Der du Throne hältst und Häuser,
Schirm' ihn, Herr, mit starker Hand!
Daß ein Guter und ein Weiser
Er ein Strahl von deinem Blick.
Gott erhalte unsern Kaiser,
Unsre Liebe, unser Glück.

Laß in seinem Rathe sitzen
Weisheit und Gerechtigkeit,
Sieg von seinen Fahnen blitzen
~~Führt das Recht ihn in den Streit.~~
Daß verschmähend Lorbeer=Reiser
Sieh der Feind sein Geschick.
Gott erhalte unsern Kaiser,
Unsre Liebe, unser Glück.

Mach' uns einig Herr der Welten,
Tilg der Zwietracht Nebel aus,
Daß wir nur als Söhne gelten
In desselben Vaters Haus.
Und ein Vaterherz beweis' er
In des Ganzen schönstem Stück.
Gott erhalte unsern Kaiser
Unsre Liebe unser Glück,

Verdat:

Mag dann eine Welt uns dräuen,
Er mit uns und wir für ihn!
Neu im Alten, alt im Neuen
Laßt uns unsre Bahnen ziehn.
Wenn sein letzter Pulsschlag leiser
Schau' er segnend noch zurück.
Gott erhalte unsern Kaiser
Unsre Liebe, unser Glück.

WIENER STADTBIBLIOTHEK